

# Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des 1884 gegründeten

Internationalen Entomologischen Vereins E. V. / Frankfurt-M.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher  
Vereinigt mit **Insektenbörse** - Stuttgart

**Redaktionsausschuß** unter Leitung von Dr. Gg. Pfaff.

Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.50 R. Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.10 R. Mk. oder entsprechende Währung.

**Inhalt:** W. Lässig, Ein Mahnruf an alle Käfersammler. Dr. E. Wehrli, Neue Arten und Rassen der Gattung *Arichanna* Moore (*Arichanna* S. str., *Icterodes* Btl., *Epicterodes* sg. n., *Paricterodes* Warr. und *Phyllabraxas* Leech) aus meiner Sammlung. (Geometr. Lepid.). (Mit 2 Tafeln). (Schluß). Bücherbesprechung.

## Ein Mahnruf an alle Käfersammler.

Von Entomologe **Walther Lässig**, Charlottenburg.

Ein neues Sammeljahr beginnt. Sind alle Fanggeräte in Ordnung? Und — ist alles vorjährige aufpräpariert? Warum aber blieb vieles unpräpariert liegen? Auf diese Frage will ich die Antwort geben und soll dies mein Mahnruf sein. Es blieb vieles liegen, weil vieles nicht zu präparieren ging. Die Tötungsweise war bei vielen Sammlern nicht richtig.

Käfer dürfen nur mit Essigaether und nur von dem Geruch desselben getötet werden. Man füllt in ein weithalsiges etwa einviertel Literglas die Hälfte mit Sägemehl, einen Esslöffel Essigaether dazu und schüttelt es. Das Sägemehl darf kaum merklich feucht sein. Nur bei diesem Rezept hat man brauchbare Käfer. Was aber sieht man nun alles bei den Sammlern? Tötungsgläser mit vollständig nassem Sägemehl, sogar noch getrennt schwimmendem Aether. Andere mit Schwefeläther, welcher die Tiere ganz starr macht, andere statt Aether Spiritus oder auch Benzin. Bei Verwendung von Korkstückchen und Hobelspänen schwimmt der Essigaether auf dem Boden, die Käfer werden naß und voll Schmutz und der Sand klebt fest daran, weil hier jedes getrennt war; die Käfer, die Korkstückchen und die Brühe. Die Käfer aber sind verdorben und durch diese falsche Behandlung kommt nun das Allertollste — die Käfer werden im Wasser abgespült und haben dadurch den Zerfallkeim, insbesondere für die Fühler, in sich. Dieses ebenfalls durch Naßwerden von Essigaether. Dann könnte man ja auch harte, vorläufig genadelte Käfer, die man umpräparieren will, direkt in einen Wassertopf werfen statt in das Weichglas; jeder weiß doch, daß nur die feuchte Luft den Käfer wieder beweglich macht. Kein Käfer, kein Insekt soll aber

naß werden. Die Käfer sterben bei richtiger Mischung, wie oben angegeben, nur von der Aetherluft, das Sägemehl reinigt die Käfer von allem Staub und Sand, nach Herausnehmen und Abpusten oder Abpinseln sind dieselben wie frisch ausgekrochen.

Von Forstleuten erhaltene Käfer sind in manchen Fällen mit heißem Wasser abgetötet, die dann mehr oder weniger beim Nadeln und Präparieren zerbröckeln. Präparieren? Ja, auch Käfersammler sollen Spannbretter haben. Für viele wird es erstaunlich sein, wenn ich verrate, daß ich schon seit Jahren genau 80 Käferspannbretter besitze und die Hälfte davon immer vollgesteckt sind. Käferbretter sind, wie ich im Jahre 1929, im 46. Jahrgang der Insektenbörse, Nr. 1 Seite 4 beschrieben hatte: 2 gute Torfplatten übereinander gelegt, unten ein ebensogroßes Stück Pappe und dies alles mit weißem Papier eingeschlagen, sozusagen damit eingepackt. Das Papier unten an der Pappe festkleben. Die Nadeln werden, mit dem Käfer, durch beide Torfplatten, also bis zur Pappe (bei dickeren, größeren Käfern nicht ganz bis zur Pappe) eingestochen, es bleiben da gerade die 8 bis 10 mm von der Nadel oben übrig. Der Käfer ruht mit der Unterseite auf dem Spannbrett auf, muß dadurch gerade liegen, kann nicht den Kopf, den Leib oder Beine hängen lassen und ist mit Hilfe von Stecknadeln in eine enge aber doch lebenswahre Stellung leicht zu präparieren.

Zum Abtöten stark behaarter und hellfarbiger Käfer, Maikäfer, Totengräber, Bockkäfer ist ein zweites Tötungsglas nötig, möglichst ein größeres und dieses nur viertelvoll Sägemehl und entsprechend weniger Essigaether und dazu eine größere Anzahl kleiner Papierbeutel aus dünnem Pergamentpapier. Diese muß man schnell greifbar zur Hand haben, am besten alle mit Faden durchzogen und im Rock innen angehängt. In diese Beutel kommen die letztgenannten Käfer, nur einige Stücke, kniffelt dann den Beutel oben zu und dann Beutel für Beutel ins Tötungsglas. Tadellose Ware lohnt diese kleine Mehrarbeit.

Hat man das Glück, draußen recht viel zu fangen, so ist zu beachten, daß die toten Käfer im Tötungsglas nicht anfangen zu schwitzen. Man schüttet den ganzen Inhalt auf einen Bogen Papier und nach höchstens einer Minute wieder zurück ins Glas. Hierbei ist es sehr vorteilhaft, etwas trockenes Sägemehl dazuzugeben. Bei Aussicht auf guten Fang ist es immer besser, 3 bis 4 Gläser mitzunehmen, damit in einem Glase nicht allzuviel zusammenkommt und man auch die Arten und große und kleine Tiere gesondert halten kann.

Durch das öftere Oeffnen der Gläser verdunstet der Aether, was man daran merkt, daß die Tiere zu lange lebendig sind. Auf keinen Fall darf aber Essigaether direkt nachgegossen werden, sondern die Aetherflasche, die jeder mitnehmen muß, muß mit aethergetränktem Sägemehl aufgefüllt sein, und solches schüttet man in die Tötungsgläser nach.

Nur die richtige Tötungsweise sichert gute und leicht präparierbare Tiere.

Vom Etikettieren der Tiere in einem nächsten Artikel.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Lässig Walther

Artikel/Article: [Ein Mahnruf an alle Käfersammler. 45-46](#)